

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

07. April bis 11. April 2025: Schwattbrood-Spiritualität

Von Imke Schwarz, Pastorin aus Ostfriesland

In Ostfriesland kann man viel über den Glauben und für das Leben lernen. Davon ist Pastorin Imke Schwarz, Ostfriesin und Plattdeutschbeauftragte der Hannoverschen Landeskirche überzeugt: Neue Kraft durch ,’n lecker Koppke Tee, Erfahrungen mit dem Still Freedag und dem nahrhaften und süßen Schwattbroot ... Und wie ist das eigentlich mit der allseits bekannten Sprache Över anner Lüüd?



Imke Schwarz

Redaktion:
Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für
Altenseelsorge in der
hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 42
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

7. April 2025: Oog üm Oog?

Fröher up de Kinnergeburtsdagen, daar gaff dat ´n Spööl, dat ik heel geern spöölt hebb. Wi wurden in Gruppen indeelt. Jede Gruppe kreeg een Appel. Denn trucken wi los. Wi hebbt an de Dören klingelt un fraagt: Wat giffst du uns för de Appel? Meestens hebben wi wat kregen: ´n Plastikpüüt. ´n Schokoriegel. ´n Paket Büroklammers. Dat hebbt wi denn in de anner Nahberhusen weer intuschket. An Enn kwammen wi all weer tosamen un hebbt keken, well de beste Tuusch maakt harr. Tuuschen, dat liggt uns Minschen. För dat, wat wi geven, willn wi wat Ähnlichs weer hebben. Gerecht sall dat togahn. Dat gelt ok för de Ümgang mit'nanner. Wenn mi een nich good behandelt, kriggt he dat weer! "Auge um Auge, Zahn um Zahn" heet dat in de Bibel. Man daar steiht ok dat: "Wenn di een up de rechte Wang haut, de holl ok de linke hen". Is dat nich tovööl verlangt? Ik hebb doch ´n schlechten Tuusch maakt, wenn ik mi allns gefallen laat! Man - du hest ok eestmal "Stopp" seggt. Du maakst nich wieder mit dat Ofreken, mit dat "Oog üm Oog". Wat man di andaan hett, giffst du nich torügg. Vielleicht kriggst du denn in d' Tuusch wat vööl Grötteres: Freden.

8. April 2025: Över anner Lüüd

De Ostfreesen köönt dree Spraken, word de seggt: Plattdüütsch, Hochdüütsch un över anner Lüüd. Wo faken hebbt wi dat dröver: Wat de Nahber so maakt, wo tüdelig Tant´ Anna worrn is, waarüm uns Fründin so lang nix van sük hören lett. Wi proten över annern. Annern proten över uns - "kannst nix an maken, de Lüüd schnackt doch". Wat faszineert uns so an dat Leven van anner Minschen, eerst recht, wenn se ok noch prominent sünd? Waarüm köönt wi bald all disse Spraak so good: "Över anner Lüüd"? Wat wi beleven, willn wi deelen. Mi gefällt, wat kloke Lüüd uns verklören: Dat dat helpt tegen Einsamkeit, wenn wi Wirklichkeit deelen. Wi lehren van'nanner, wenn wi uns verglieken: Well kann mien Vörbild wesen? Wat vermiss ik vielleicht i mien eegen Leven? Man wat, wenn de annern di nix Goods willen un över di togang sünd? Wenn daar´n "Shitstorm" över di weg geiht? Mi helpt denn disse Gedanke: Dat letzte Word över dien Leven hebbt nicht de anner Lüüd. Dat kannst du driest Gott överlaten. He weet mehr van di as dien Nahberschke of dien Kolleg. Gott hett di al kennt, as du noch gor nich up de Welt weerst. He will, dat dat good mit di word. Un he weet, dat du wunnerbor büst un heel wat Besünners. Dor lohnt sük dat över to proten.

9. April 2025: Schwattbrood-Spiritualität

Ik harr dat Glück, mien Uroma noch kennen to lernen. Se weer ´n lüttjen Frau un gung heel krumm. Un se droog swart - bit hen to de Schuut, de se ümbunnen harr. Ik seh hör noch vör mi, an d´ Disch, de Hannen falt´t, de Ogen dicht: "Segne, Vater, diese Speise, uns zum Lob und dir zum Preise." Mien Uroma hett nich beedt. Se weer dat Gebeed. Dat beede ut hör ruut. So as hunnert Mal vördem. As´n Stimm van ganz waaranners. Wenn mien Uroma beedt harr, denn gaff dat achteran meest Schwattbroot. Dat maakt satt un giffst di Kraft. "Segne, Vater, diese Speise, uns zum Lob und dir zum Preise." De oll Worden het mien Uroma nettso kaut as Schwattbrood. Bevör de Liev wat kreeg, geev dat för de Seel wat to kauen. Hör Gebeden harr mien Uroma so as Proviant immer bi sük. So kunn se immer mit Gott proten, hör hebben nooit de Worden fehlt. Ik glööv, dat hett hör so good schmucken as Schwattbrood. Un Kraft geev dat daarto.

10. April 2025: Eerstmal 'n Tass Tee!

Wenn ik mien Ollern in Oostfreesland besöken do, denn giff dat eerstmal 'n Tass Tee. Büst good herkommen? Wo geiht di dat? Bi 'n Tass Tee, ok twee of dree, word eerstmal vertelt. Elke Dag is bi mien Ollern Teetied: Üm Klock teihn un Klock veer. All komen's in d' Köken, de een ut d' Stall, de anner ut d' Tuun. Hen un her kummt noch de Nahber röver. All, de net dor sünd, sünd inladen. Wat du to doon hest, düürst du för'n körten Tied laten. Dien Arbeit ünnerbreken. Sitten, vertellen, verpusten. Bi 'n Tass Tee. Tee drinkt sük nich so hannig. Een Schluckje nah d' anner. Bit de Kluntje smulten is. So 'n Paus deit good. Koom to Ruh, hör mal to, besinn di up dat, wat dat noch so giff buten dien Arbeit. Lehr de Minschen, de um di to sünd, noch'n bietje beter kennen. Dat Teedrinken düürt 15, vielleicht 20 Minuten. Dat langt. Denn geiht elk un een weer an sien Wark. Un weet: Nich lang, denn giff wat weer – 'n lecker Koppke Tee.

11. April 2025: Help di sülvst!

Nächst Week is Karfreedag. "Still Freedag" - seggen wi dor in Oostfreesland an. Waarüm? Vielleicht hett dat wat mit de Geschicht to doon, de an disse Dag vertelt word: Jesus hangt an't Krüz. He leevt noch. Unnern stahnt 'n Bült Lüüd un kieken to. Eenigen van de Lüü ropen: "Jesus – wenn du Gott sien Söhn büst, denn help di doch sülvst! Du kannst dat doch!" Jesus seggt nix. He blifft still. He stiggt nich van sülvst runner van't Krüz. Will he nich? Kann he nich? Mennigeen seggt: Daar hangt Gott sülvst an't Krüz. He giff sien Söhn her. Een Gott, de nix mehr kann un nix deit. Wat sölln wi mit so'n Gott anfangen? "Help di sülvst!" Wo faken höör ik dat. Wo faken denk ik dat. Help di doch sülvst, wenn du kien Arbeit hest. Help di sülvst, wenn du tovööl drinkst. Help di sülvst, wenn du mit dien Leven nich torecht kummst – du hest dat doch so wullt. Büst sülvst schuld. Wies uns, dat du dat kannst un wat weert büst. Help di sülvst: Jesus kriggt dat nich hen. Denn he is'n Minschke. Un Minschen köönt sük nich immer sülvst helpen. So een Minschke is Gott worden. Een van uns. Gott steiht nich över de Minschen, he steiht an uns Siet. Mi giff dat Tottraun - un de Kraft, to helpen, wo dat Noot deit